Englische Lehnwörter der Mode im Deutschen

Debeljak, Žaklina

Undergraduate thesis / Završni rad

2014

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:311536

Rights / Prava: In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.

Download date / Datum preuzimanja: **2024-03-29**

FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek

zir.nsk.hr

SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

dabar
DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Preddiplomski studij Njemačkog jezika i književnosti i

Engleskoga jezika i književnosti

Žaklina Debeljak

Englische Lehnwörter der Mode im Deutschen

Završni rad

Mentor: prof .dr. sc. Tomislav Talanga

Osijek, 2014

Abstract

Die Wortbildung ist ein Prozess der dazu dient neue Wörter aus vorhandenen zu bilden,neue Gegenstände und Begriffe zu benennen wie *Waschmaschine* oder *Kreditpunktsystem*.

Die Entlehnung ist ein Prozess innerhalb der Wortbildung, in demWörter aus einer anderen Sprache übernommen werden. In diesem Prozess unterscheiden wir zwischen Fremdwörtern und Lehnwörtern.

Ein Fremdwort ist eine phono-morphologische oder grapisch noch nicht vollintegrierte (adoptierte) lexikalische Entlehnung.

Ein Lehnwort ist eine assimilierte lexikalische (phonomorphologische und graphisch adoptierte) Einheit.

Je nachdem, wie treu mandas neue Wort nach dem Original bildet, unterscheiden wir zwischen dem Prozess der Lehnübersetzung**,** Lehnübertragung und Lehnschöpfung**.**

In dieser Arbeit werden wir sehen wie sich die englishen Lehnwörter in dem Bereich der deutschen Modeindustrie integriert haben, seit wann es Anglizismen gibt, sowie wie stark der Einfluss der Anglizismen in der deutschen Sprache ist.

Schlüsselwörter :

- Wortbildung
- Entlehnung
- Fremdwörter
- Lehnwörter,Lehnprägung

Inhaltverzeichnis

1. Einteilung 1
2. Einfluss der EnglischenSprache 2
2.1. GeschichtlicheEntwicklung 2
3. Lehnbildung 5
3.1. Lehnprozesse – DefinitionundBeispiele 5
4. Ergebnisse der Erforschung 8
4.1. *Joy Magazin* 8
4.2. *Myself Magazin* 13
4.3. *Cosmopolitan Magazin* 15
4.4. EinigeBemerkungenbei der Erforschung 16
5. Schlussfolgerung 19
6. Litaraturverzeichnis 20

1. Einleitung

In der folgenden Arbeit werden wir in dem geschichtlichen Teil sehen wie es zu Anglizismen gekommen ist, seit wann sie in der deutschen Sprache existieren bzw. in der deutschen Modeindustrie und was für einen Einfluss sie in der Modebranche haben.

Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, ob bei den erforschten Lehnwörtern entsprechende deutsche Äquivalente existieren, welchen Effekt sie bei Menschen auswirken. Zum Schluss wird eine Liste mit Beispielen und Entsprechungen aufgestellt.

Dieses Thema habe ich ausgesucht, weil ich mich mit den beiden Sprachen beschäftige und weil es mich immer interessiert hat, wie groß der Einfluss des Englischen auf die deutsche Sprache ist, warum es so ist, ob man manche Wörter ersetzen kann und ob sie wirklich in der Sprache nötig sind. Da ich mich für die Mode interessiere, habe ich diesen Bereich ausgesucht um dieses Thema zu erforschen. Die Untersuchung beruht auf den vorhandenen Modemagazinen, in denen ich die folgenden Lehnwörter herausgenommen habe.

Das Ziel der Arbeit ist es, den Anteil der englichen Lehnwörter zu untersuchen,die dazugehörigen Lehnprozesse zu beschreiben, welchen Einfluss sie auf die deutsche Sprache bzw. Modeindustrie haben und wenn es möglich ist, ihre entsprechenden Äquivalente zu finden. In der Arbeit werde ich mit der Mischung des theoretischen und praktischem Teils versuchen, diese Fragen zu erklären.

2. Einfluss der Englischen Sprache

2.1 Geschichtliche Entwicklung

Durch die menschlichen Kontakte mit anderen Kulturen kommen Fremdewörter in die Sprache. Die meisten Interaktionen hinterlassen Spuren durch Kriege und historisches Geschehen, Ideologien, Moderichtungen, Kulturwandel, wissenschaftliche und technische Entwicklung. Eine von diesen Sprachen ist die englische Sprache, die langsam durch die Geschichte eine bedeutende Rolle übernommen hat und ist mitlerweile das, was Latein in der Vergangnheit war.

Bis zum 19. Jahundert übte die englische Sprache keinen so großen Einfluss auf die deutsche Sprache aus wie die französiche. Nach und nach erstarkte der Einfluss der englischen Sprache durch kleine Schritte. Einer dieser Schritte passierte während des Viktorianischen Zeitalters. Mit diesem Zeitalter haben sich alle Lichter Europas von Frankreich abgewendet und nach England gerichtet. Das imperialistiche Zeitalter spielte hier auch eine große Rolle, mit immer mehr Kolonien verstärkte sich nicht nur die Macht Englands sondern auch die Macht der englichen Sprache. Die Industrierevolution war der Höhepunkt: mit der Erfindung der Dampfmaschine und anderer technischer Neuheiten führten dazu, dass auch die englische Sprache ihren Weg zur deutschen fand und mit ihr in intensivere Berührung kam.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Vereinigten Staaten von Amerika zum führenden Staat der Welt. Da Deutschland den zweiten Weltkrieg verschuldet hat und als besiegte Seite aus dem Krieg herauskam wurde sie, wie wir wissen in 4 Teilzonen geteilt, wovon zwei von ihnen die britische und die amerikanische Zone waren. Mit diesen zwei Zonen fand die englische Sprache wieder ihren Zugang zur deutschen Sprache.

Am meisten konnte man den Einfluss der Sprachen in vielen verschiedenen Lebensbereichen sehen wie z. B. Sport: *Bowl*(*from bowlen*), *Golf, Kricket, Fußball* (Lehnübersetzung*: football*) [1] ; Politik (staatrechtlicher Bereich): *Parlament, Präsident, Opposition, Debatte, Adresse, Speaker, Bill, Interview*; aus dem gesellschaftlichen Leben: *Gentlemen, Lady, Dandy, Club, Spleen, Picknick; fair, flirten*; bei Tanzformen: *Tango, Slowfox, Foxtrott, Jimmy, Charleston, Swing;* im Berecih der Körperpflege: *Shampoo, Sunlichtseife*; in

[1]Schülerduden Wortgeschichte: *Herkunft und Entwicklung des deutschen Wortschatzes*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1987: 99

Haus und Küche dringen: *Beefsteak, Rumpsteak (Rumstück), Roastbeef, Toast, Sandwich, Pudding, Cakes;* Getränke: *Punsch, Porter, Gin, Soda, Whisky, Rum, Ale, Cocktail*.[2]

Da Frankreich seit vielen Jahrzehnten eine führende Rolle in Europa und in der Welt hatte und der französiche Hof ein Vorbild in vielen Lebensbereichen war, kam vieles aus dem Französischen wie *Parfüm;* im Bereich der Herrenmode des 19. Jahrhunderts: *Chemisett, Manschette, Glacé-Handschue, Galoschen, Chapeauclaque, Zylinder;* im Bereich der Damenkleidung:*Corsett, Crinoline, Kostüm;* modische Stoffe wie *Batist, Voile, Chiffon, Satin, Damast, Crépe de Chine, Georgette.*[3] Die Situation änderte sich, als Frankreich nicht mehr das Vorbild des Neuen und Modernen war. Nach und Nach wurde England und die englische Mode zum Vorbild. Deshalb auch der Slogan: *„Schief ist englisch, englisch ist modern‘‘*[4]. Im Beriech der Mode können wir *Havelrock, Frack, Cutaway, Cut, Ulster, Sweater, Pullover>Pulli, Knickerbocker, Cape, Plaid, Jumper, Shorts, Slip, blue Jeans* im 19. Jahrhundert in Bereich der Herrenmode finden. Eines von den besten Beispielen wie die englische Mode den starken Einfluss der französichen unterdrückt hat, kann man mit dem folgenden Abschnitt beschreiben:

„Der modebewußte Mann trug jetzt beim morgendlichen Ausritt *Breeches* (an den Oberschenkeln weit geschnittene, von den Knien abwärts eng gearbeitete halblange Reithosen), am Vormittag bei Empfängen oder beim Sektfrühstuck einen *Cutaway* (= vorn abgerundet geschittener Sakko, zu englisch *tocutaway* (*wegschneiden*) und am Abend einen *Frack* (schon im 18. Jahrhundert enlehnt aus englisch *frock*„Jacke‘‘). Wer auf elegant-sportliche Kleidung Wert legte, entschied sich für halblange sportliche Hose; englisch *knicker bockers,* nach der Romangestalt D. Knickerbocker im Roman „Historyof New York‘‘ von W. Irving) und zog im Urlaub in den vornehmen Badeorten Italiens und Südfrankreichs *Shorts* an (eigentlich „die Kurzen‘‘, englisch s*hort*„kurz‘‘). Kehrte man ins kühlere Nordeuropa züruck, schützte vor Näse und Kälte ein *Trenchcoat* (= ein leichter Regenmantel, englisch *trenchcoat,* eigentlich „Schützengrabenmantel [für die britischen Soldaten des 1. Weltkrieges]‘‘, aus englisch *trench* „Schützengraben„ und *coat* „Mantel‘‘) oder ein *Ulster* (= Herrenwintermantel aus einem Stoff, der zuerst in der früheren nordischen Provinz Ulster hergestellt worden war).‘‘[5]

Im 20. Jahrhundert hat sich die Situation nicht geändert. Das Englische war weiterhin ein großes Vorbild in der Modenindustrie besonders in dem „Goldenem Jahrzehnt“ (the Golden

[2]Tschirch, Fritz: *Geschichte der deutschen Sprache.* Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1966-1969: 251
[3]Tschirch, Fritz: *Geschichte der deutschen Sprache.* Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1966-1969: 250
[4]Tschirch, Fritz: *Geschichte der deutschen Sprache.* Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1966-1969: 251
[5]Schülerduden Wortgeschichte: *Herkunft und Entwicklung des deutschen Wortschatzes*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1987: 101

Age, the Roaring Tweenties) z.B. *Cockteil Dress, Flapper Dress, Glamour*später in dem 20.Jahrhundert sind Sachen wie *Lederjacke* und *Jeans* „in“ geworden. und ist bis heute noch führend in der Mode geblieben.

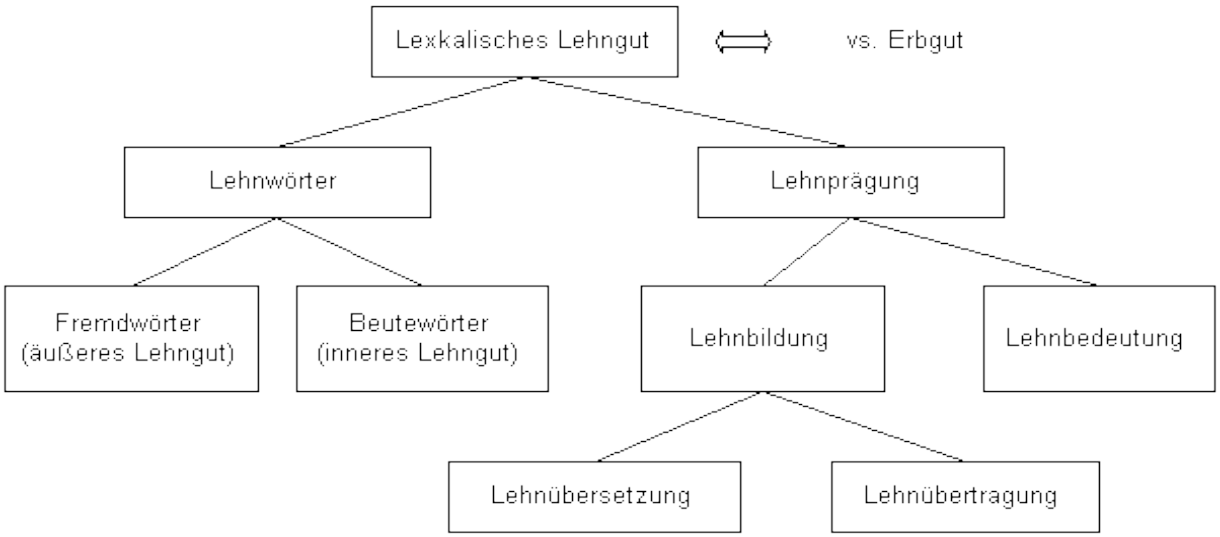


3. Lehnbildung

3.1 Lehnprozesse – Defintion und Beispiele

Nach Talanga ist: “Das Fremdwort eine phonomorphologische oder grapisch noch nicht vollintegrierte (adoptierte) lexikalische Entlehnung.“[6] Im Gegensatz zu dem Lehnwort, dass eine assimilierte lexikalische (phonomorphologische und graphisch adoptierte) Einheit ist.[7]

Das lexikalische Lehngut bzw. Erbgut können wir in die Lehnwörter und die Lehnprägung einteillen. Die Lehnwörter werden in die Fremdwörter bzw.äußeres Lehngut und Beutewörter bzw. inneres Lehngut eingeteilt. Die Lehnprägung unterteilt man weiter in die Lehnbildung, die wiederum in Lehnübersetzung, Lehnübertragung und in Lehnbedeutung eingeteilt wird. Die angewendete graphische Darstellung[8] unten zeigt uns wie sich der beschriebene Lehnprozess entwickelt:



Nachdem die graphische Darstellung vorgestellt wurde, werden im Folgenden die Lehnprozesse genauer erläutert. Zuerst kommt **die Lehnbedeutung**[9]**,** die eine ganze Reihe von

[6]Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache.* 1. izd Osijek: Filozofskifakultet, 2013: 171
[7]Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache.*1. izd Osijek: Filozofskifakultet, 2013: 173
[8]http://lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm

[9]Carstensen, Broder: *Englische Einflüsse auf die deutsche Sprache nach 1945*. Heidelberg: Carl Winter-Universitaetsverlag, 1965: 214-215 Alle Definitionene der Begriffen so wie Beispiele (Seiten: 100-101; 117; 133; 139; 247; 252) wurden aus dieser Literatur genommen.

englischen Entsprechungen hat, dass heißt - das Bild wird aus einer anderen Sprache übernommen.

Beispiele:*der Style – der Stil, der Blazer- der Blazer, das Model-das Modell, das Lipgloss –der Lippenstift.*

Die Lehnübersetzung[9] ist eine Wort-zuWort-Übersetzung, nach Carsten,Broder ist der Einfluss des Fremdwortes hier am deutlichsten.

Beispiele: das *Bikini* (ist ein Phantasiewort; zweiteiliger Badeanzug); *der Blazer* (Klubjacke mit auffäligen Klubabzeichnen); *Blue-Jeans* (auch die kurz Form *jeans* sind bei uns wie im amerikanischen Englisch die weitverbreitete Bezeichnung für die blaue [Arbeits] Hose. aus– ist die häufigste **Lehnschöpfung** [10] ; *das Cocktail-dress – das Cocktail-Kleid* (kurzes Nachmittags- oder Abendkleid, wie man es zu Cocktailpartys trägt); *der Design* (die Bedeutung ist *der Entwurf*; hier handlet es sich um eine Übernahme); *fashionable – modisch, fein; der Glamour* (bezaubernde Schönheit); *das Image* (der Eindruck).

Dahingegen schließt sich die **Lehübertragung** eng an die Lehnübersetzung an, übersetzt aber nur ein sprachliches Gleid wörtlich,andere hingegen frei. Der sprachliche Vorgang ist auch hier eine Lehnübversetzung nach Broder Carsten[9]

Beispiele: engl. *shopping-center*– dt. *Einkaufszentrum*

engl. *Button- down collar* – dt.*Anknöpfkragen*

Unter **Lehnschöpfung**[9]verstehen wir "die formal unabhängige Neubildung eines Wortes zur Übersetzung eines Fremdwortes, wie wir schon mit den Beispielen wie *Nietenhose* (für Blue Jeans) und *bügelfrei* für non iron erwähnt haben.

Scheinentlehnungen[9] zählen eigentlich zu den „Sekundärentlehnungen„ die folgendermaßen definiert werden: „Das sind mit fremden Wortbildungsmitteln geformte Ausdrücke,die es in der Sprache,aus der sie enlehnt zu scheinen,gar nicht gibt.Sie treten stets im Gefolge starker Kultureinflusse auf.„

Beispiele :*Dressman* -im Englischen existiert nicht, richtiger Ausdruck ist *(male) model*, Alternative im Deutschen ist männliches Fotomodell

Smoking – im britischen Englisch *dinner-suit* und im amerikanischen Englisch *Tuxedo.*

4. Ergebnisse der Erforschung

Im folgenden Kapitel wird man sehen wie sich die Folgenden Englischen Lehnwörter in der Deutschen Mode etabliert haben. Aus drei verschiedenen Magazinen *Joy, Myself und Cosmopolitan + zusätzlich Cosmopolitan business als Geschenk*, hat man die folgenden Lehnwörter herausgenommen und ihre Wirkung auf die Sprache erforscht.

4.1 *Joy Magazin*

Aus dem *Joy Magazin* sind folgende Wörter herausgenommen :

Substantive	Äquivalenten
das Model,-s,-e	das Mannequin, das Modell
das Fashionshooting,-s,-e	die Fotoaufnahme,-,-n
die Trend-Accessoires,-,-e	das modische Zubehör,s,-e
die Hot-Lipps,-,-	die heißen Lippen,-,-
das Beauty-Update,-s,-	die Schonheitsneuigkeiten,- ,-
der Beauty-shop –s,-e	das Schonheitsgeschaft,-es,-e
das Make-up,-s,-s	die Schminke,-,-
das Design, -s, -e	der Entwurf,-s, -¨e
die Tricks,-,-	die Triks,-,-
der Eyecatcher,-s,-	der Blickfänger,-s,-
die Stylenews,-,-	die Stillneuigkeiten,-,-
die Metallic-Effekte,-,-e	die Metallic-Effekte

die Stripes,-,-	die Streifen,-,-
der Catewalk-Chic, -s,-e	der schicke Laufstieg,-s,e
die Fashionistas,-,-	der Modenbessesene ,-s,-e
die Skinny-Jeans,-,-	die Engehose,-,-
die Jeans,-,-	die Hose,-,-
der Style,-s,e	der Still,-s,-e
die Boyfriendjeans,-,-	die Hose für den Freund
Der Skaterpulli-s,-s	der Skaterpullover,-s,-s
der Coolerlook,-s,-e	das Coole Ausehen,-s,-
die Colors,-,-	die Farben ,-,-
die Trendsetterin,-,-en	die Trendsetterin,-,en
die Highlights,-,-	die Strähnen,-,-
das Outfit,-s,e	die Kleidung,-,-, die Kostüme
die Innovations,-,-	die Neueinführungen,-,-
die Gladiator-Sandalls,-,-e	die Gladiator-Sandallen,-,-
die Ghetto-Queen,-,- s	die Ghetto-Königen,-,-
der Ghotic-Chic,-,s	der Ghotic Style,-s,-e
die Hats,-,-	die Hütte,-,-
der Doll look,-s,-s	der Puppen Look ,-s,-s
das Cat-Eye, s,-s	das Katzenauge,-s,-en
die Shopping –Mission,-,-s	die Einkaufsmission,-,-en
das Shape wear,-s,-e	-
der Online –shop,-s,-s	der Online-shop,-s,-s

der Body,-s,-	der Körper,-s,-
die High wastedshorts	die Obenstrukierendehose,-,-n
die Beauty-Scene	die Schönheits-scene,-,n
die Trendparty,-,-s	-
der Concealer,-s,-	das Pudder,-s,-
das Bikini-girl,-s,-s	das Bikinimädchen,-s,-
die Beauty-Tipps,-,-	die Schönheitsratschläge,-,-
die Herrstylisten, -,-	die Herrstylisten,-,-
der Eye-liner,-s,	der Augen-liner,-s,-
der Make-up Artist,-s,-en	der Visagist ,-s,-en
das Beauty-Bag,-s,-s	das Schönheitstasche,¨-s,n
die Natural-Beauty,-,-	die natürliche Schönheit,-,en
die Trendy Make –ups,-,-	die moderne Schminke,-,-
die Beauty Labels,-,-	die Schönheitsetiketten,-,-
die Butterfly-Maskara,-,-s	die Schmeterlingwimperntusche,-,-n
der Liquid Liner,-s,-	der Liquid Liner,-s,-
der Highlighter,-s,-	der Highlighter,-s,-
der Catwalk,-s,-s	der Laufstieg,-s,-e
das Eye-shadow,-s,-	der Lindschatten,-s,-
der Gloss Stift,-s,-e	der Glanzstift,-s,-e
die Must haves,-,-	die“ Muss-man-haben “
der Lippliner,-s,-	der Lippenliner,-s,-
die Smokey-Eyes,-,-	die Smokey-Eyes,-,-

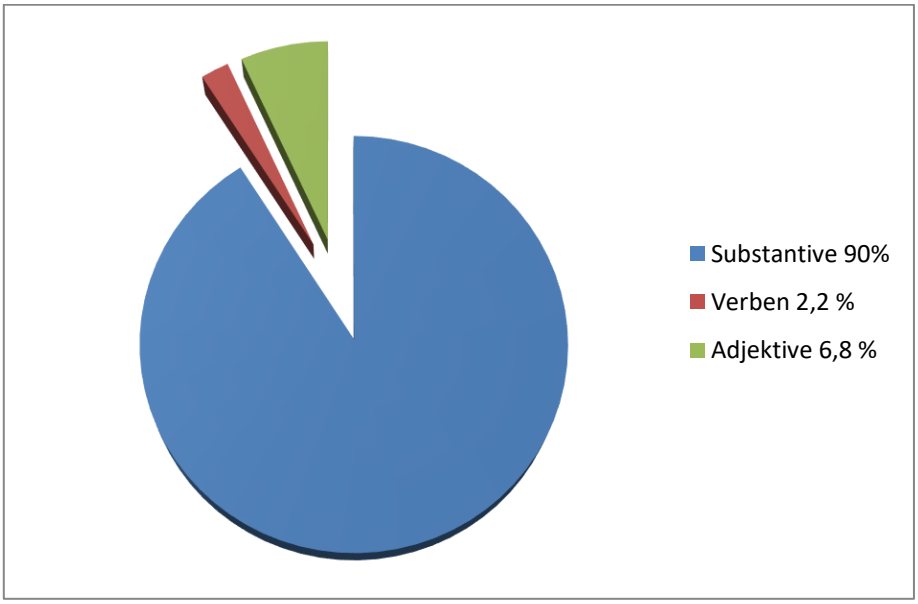
das Shooting,-s,-s	die Aufnahme,-,-n
die Trendampell,-,-n	-
der Stylingschaum,-s,-e-	-
der Hollywood Look,-s,-s	“ wie ein Hollywoodstar aussehen”
der Mat Look,-s,-s	das glanzlose Aussehen,-,-
der Modetrend,-s,-e	-
das T-shirt,-s,-e	das Unterhemd,-s,e
die Statmmenkette,-,-n	-
das Pollo-shirt,-s,-e	das Pollounterhemd,-s,e
der Sporty-Look,-s,-s	“sportlich Aussehen”
die It-Accessories,-es, e	der modische Zubehör ,-s,e
das Minidress,-es,-e	das Minikleid,-s,-¨r
der Blazer,-s,-	der Blazer,-s,-
die Cut-outs, -,-	die Ausschnitte,-s,-e
die Highhells,-,-	die Stöckelschuhe,-,-
die Jeansjacke,-,-n	„eine Jacke aus dem Material Jeans“
die Sneakers,-,-	die Turnschuhe,-,-
das No-go, -s,-	“es geht auf keinen Fall nicht”
die Wedges,-,-	der Keilabsatz,-s,e
die Pumps,-,-	die geschlossenen Stöckelschuhe,-,-
die Clatch,-s,-e	das Täschlein,-s,-e

Verben – stylen,s tylt, ist gestylt

Kunst-to- go= Kunst-fürs gehen

Adjektive:

Flashy= auffällig,
Trendy = modisch,
Inclusive= inklusiv,
Glossy = glänzend,
Sophisticated = anspruchsvoll,
Stylish =modern



1.1. Tabelle mit der grapischen Darstellung der Lehnwörter im Joy Magazin

In der folgenden Tabelle können wir die Anzahl der Lehnwörter in dem *Joy Magazin* sehen, von insgesamt 88 herausgenommenen Lehnwörtern besteht der Anteill der Sustantive aus 80 Wörtern bzw. 90 % des Korpuses, davon die Verben aus nur 2 Wörtern bzw. 2,2 % und die Adjektive aus 6 Wörtern bzw. 6,8%. Nach dieser grapischen Darstellung (Tabelle 1.1.) kann man zur Schlussfolgerung kommen, dass die meisten Lehnwörter in diesem Magazin Substantive sind.

Von den heurausgenommenen Substantiven zeigt uns die Satistik,dass 46,3 % Substantive ihre bestehenden Äquivalente haben. Davon sind nur 33,7 % Substantive ohne ihre bestehenden Äquivalente geblieben.

4.2 *Myself Magazin*

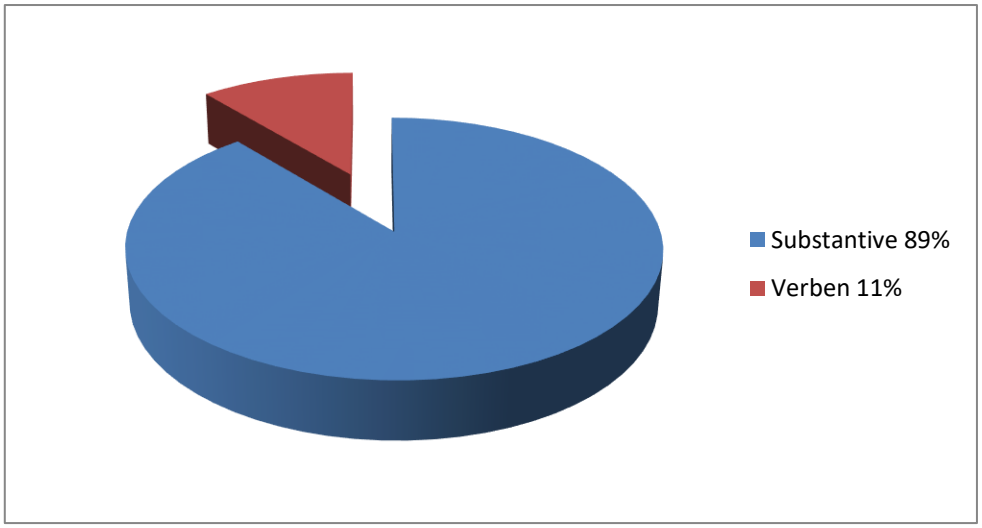
Weil sich die meisten Wörter erneut wiederholen, sind nur diejenigen herausgenommen, die im *Joy* nicht vorhanden sind.

Substantive	Äquivalente
das Casting,-s,-e	das Casting,s,e
das Designerduo,-s,-s	-
die Collection, -,-s	die Kollektion,-,-en
das Label,-s,-	das Etikett,-s,e
die Fashionweek,-s,-s	die Modewoche,-,-en
das It-Girl,-s,-s	“ein Mädchen, das immer im Trend ist „
der Designer,-s, -	der Entwürfer,-s,-
das Stretch-Kleid,-es,¨- er	das Streck Kleid,-,¨-er
der Jump-Suit,s, -	der Overall,-s,-e
der Overall,-s,-	-
die Prints,-,-e	die Graphik,-,-en
der Trenchcoat,-s,e	-
der Dresscode,-s,e	die Kleiderordnung,-s,en
das Styling,-s,-e	die Formgestalltung,-s,en
die Fashionstore,-s,-s	das Modegeschäft,-s,e

Verben:

casten = füreinebestimmte Film- oder Fernsehrolle auswählen; Probeaufnahmen von jemandem machen

waxing =Wachsenepilation



1.2 Die grapische Darstellung der Lehnwörter aus dem *Myself Magazin*

In dieser grapischen Darstellung (Tabelle 1.2.) können wir bemerken, dass es im Gegensatz zu *Joy*, keine Adjektive hier vorhanden sind. Sie zeigt uns die Anzahl der Wortarten in dem *Myself* Magazin. Von ingesamt 17 Wörtern sind 15 davon Substantive, die den Prozentsatz von 89 % ausmachen. Die Verben machen nur 11 % (2 Verben) des zweiten Korpus aus. Auch hier machen Substantive die meisten Lehnwörter aus.

Unter den englischen Entlehnungen im Korpus machen Substantive 89 % aus, wobei für 35,2 % Substantive keine deutschen Äquivalente gefunden wurden.

4.3 *Cosmopolitan Magazin*

Wie auch im *Myself* sind auch im Cosmopolitan nur diejenigen Wörter herausgenommen, die in den zwei vorhherigen Magazinen nicht vorhanden sind.

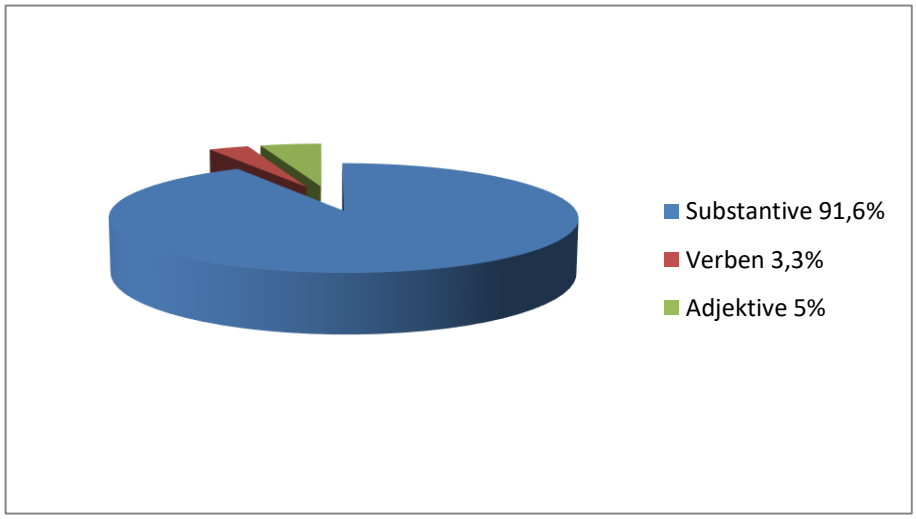
Unter den herasgenommenen Wörtern sind nur Substantive vorhanden :

der Peeptoe,-s,-e	=	der Peeptoe,-s,-e
die Bodies,-,-	=	die Bodies,-,-
die Leggins,-,-	=	die Gamaschen,-,-
das Cockteildress,-es,-e	=	das Cockteilkleid,-es,¨- er
der Strandbody, -s,-s	=	der Strandkörper,-s,-
der Extraglow, -s,-s	=	der zusätzlicher Glanz ,-es,¨-e
der Preepy-style,-s,e	=	der Poppenhafterstyle,-s,e
dasIt-Model	=	das meist gesuchte Modell,das trendy Modell
das Topmodel	=	das Manequein,-,e
das Image -,-s	=	das Ansehen –s,- ,das Erschinungsbild ,-s,¨-er
der,das Cotton,-s,-	=	die Baumwolle ,-,-
der,dasDenim ,-s,-	=	der Jeansstoff,-es,-e
das Fleece,-s,-e	=	das Schaffell,-s,-
das Pad,-s,-	=	das Polster,-s,-
die Pants,-,-	=	die Hose,-,-

Von den vorgefundenen Substantiven im Cosmopolitan Magazin haben nur 13,3 % von ihnen kein entsprechendes deutsches Äquivalent.

Wenn man die drei Magazine vergleicht, kann man feststellen, dass im Korpus der herausgenommenen Lehnwörter Substantive sind. Von 120 Wörtern insgesamt, haben wir 110 Substantive, die 91,6% des gesamten Korpus ausmachen, davon haben wir 4 Verben die 3,3%

und 6 Adjektive die 5 % des ganzen Korpus ausmachen. Damit kommt man zu der Schlussfolgerung, dass die meisten englischen Lehnwörter in der Modeindustrie Substantive sind. Die folgende Beschreibung wird unten graphisch dargestellt. (Bild 1.3.)



1.3 Die graphische Darstellung des gesamten Korpus

4.4 Einige Bemerkungen bei der Erforschung

Da die meisten Lehnwörter dieser Forschungsarbeit Substantive sind, könnte man nicht ungeachtet davonkommen zu bemerken, dass die meisten davon Zusammensetzungen sind. Die meisten Zusammensetzungen werden mit den folgenden Substantiven gebildet: *Look*, *Beauty*, *Fashion*, *Trend*, *Mode*, *Jeans*, *Dress* und *Style*. Nach diesen Kategorien kann man die folgenden Zusammensetzungen aus den vorhandenen drei Magazinen wie folgt zerlegen:

Mit Look: *der Matlook, der Hollywoodlook, der Dollook, der Wetllook, der Coolerlook.*

Mit Beauty: *das Beauty-Update, der Beauty-Shop, die Beauty-Lipps, das Beauty-body, die Naturalbeauty, die Beautylabels, die Beautyszene*.

Mit Fashioon: *die Fashionweek, das Fashionshooting*.

Mit Trend: *die Trend- Accessories, die Trendsetterin, die Trendampel, die Trendimake-ups.*

Mit Mode: *der Modetrend*.

Mit Jeans: *die Skinny Jeans, die Boyfriendjeans, die Jeansjacke*.

Mit Dress: *das Minidress, der Dresscode, das Cockteildress*.

Mit Style: *die Stylenews, die Herrstylisten, der Preepystyle*.

Die genannten Zusammensetzungen werden in 80% der Fälle erwähnt. Wir wissen nac Doval[11], dass die englische Sprache ihren Anteil von 25 % im Deutschen ausmacht. In der Modeindustrie und bei diesen Zusammensetzungen kann man es nachvollziehen. Aus all diesen Lehnwörtern sind neue Konstrukte wie z.B *Kunst-to-go* oder *Plumps+ Wedge = Pledge* (zwei Arten von Schuhen haben nicht nur einen neue Schuhart, sondern auch ein neues Wort gebildet) entstanden. Auch bei der Nachforschung war jedes zweite Wort in den Magazinen auf Englisch geschrieben, obwohl das ensprechende Wort vorhanden ist, insbesondere bei der Beschreibung von Kleidung: *„ Seidenkleid mit Etnoprint"* dieses Etnoprint könnte auch durch Etnodruck ersetzt werden oder: „ *Das geben wir ihnen alles schwarz auf weiss, Streiffen all over sind ein neuer Eye-catcher"*; dass *all over* könnte man durch *überall* und *Eyecatcher* mit *fällen gleich ins Auge*, oder *Augenfänger* [12]ersetzen.

Man stellt sich die Frage, wieso es so ist? Warum wir von Anglizismen überschwämmt werden? Eine der Antworten ist, dass die Modeindustrie großen Wert auf die Medien legt, weil Medien die Mode promovieren. Das folgende Zitat zeigt am besten, wie es geht: „Da die Modeleute großen Wert auf *Marketing* legten, übernahmen sie mehr und mehr englische Ausdrücke. Das Französiche, das bisher in der Modesprache führend war, wurde weitergehend zurückgedrängt. *Designer* (zu englisch *to design „*zeichnen,entwerfen") und *Stylisten* (zu englisch *to style* „entwerfen,gestalten") waren bemüht, immer wieder einen *Look* (englisch *look*„Aussehen") zu präsentieren. In den Auslagen der Schuhgeschäfte sah man jetzt *Boots* (englisch boot „Stiefel", häufig auch in der Zusammensetzung *Moonboots*), *Clogs* (englisch clog „Holzschuh"), Mokassins (englisch *moccasin,* eigentlich „Wildlederschuh der nordamerikanischen Indianer„) und *Slipper* (englisch *slipper*„Pantoffeln"). Die Schaufenster der Bekleidungsgeschäfte zeigen modische *Blazer* ,*Sweatshorts* (aus englisch *sweat* „ Schweiß" und *Shirt* „ Hemd,Trikot") und *T-shirts* (wohl nach dem T-förmigen Schnitt). Wer könnte sich noch ein Leben ohne *Bluejeans* (aus englisch „ blau" und jeans, Plural von *Jean* „Baumwolle") vorstellen?„[13]

Nicht nur in den Medien sondern auch in der Jugendsprache kommen englische Wörter besser als die deutschen an. Etwas klingt viel cooler und moderner wenn es auf Englisch anstatt auf Deutsch genannt wird. Cooler ist es „*Jeans*„ als Hosen oder *Clatch* und *Wedges* zu tragen

---

[11] Irene Doval: *Anglizismen in der Deutschen und Spanischen Sprache*,Alemanes 2011,Estudios Filologico ,1994-2013 : 213

[12]1. (2013, April). *Joy Magazine.* Deutschland. Seite: 124

[13]Schülerduden Wortgeschichte: *Herkunft und Entwicklung des deutschen Wortschatzes*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1987: 108

als ein Täschlein und ein Keilabsatz. Englische Lehnwörter insbesondere kommen bessen bei den Jugendlichen an. Nicht nur bei ihnen generell sind sie „werbenhafter“, sondern auch bei anderen lassen sich die Modeprodukte besser und schneller verkaufen, wenn sie auf Englisch als wenn sie auf Deutsch geschrieben sind. Soziologisch betrachtet geben uns die Lehnwörter ein Gefühl ein Teil der Internationalen Kultur zu sein, damit auch der Welt.

5. Schlussfolgerung

In der folgenden Erforschungsarbeit haben wir gesehen, wie die herausgenommenen englischen Lehnwörter durch die Geschichte ihren Weg zur deutschen Sprache gefunden haben und wie sie nach Lehnart eingeteilt werden. Wir haben auch gesehen, welche Wortarten dominieren und was sie Positives (neue Wörter) und was Negatives (durch Marketing ersetzte Deutsche Wörter) hervorgebracht haben. Die Fragen welchen Einfluss die Modelehnwörter in der Mode Industrie haben und wieso es so ist, wurden auch beantwortet. Das Ziel dieser Arbeit war, die erforschten Lehnwörter nach den Lehnarten einzuteilen, ihren geschichtlichen Kontext und ihren Einfluss auf die deutsche Sprache, Modeindustrie und auf die Sprache der Jugendlichen zu untersuchen.

Meiner Meinung nach finde ich es interessant, wie sich Anglizismen in der deutschen Sprache vermehrt haben. Einerseits ist es gut das man Englisch in der Mode benutzt, aber wenn man englische Lehnwörter zu ersetzen versuchen würde, würden sie an ihrer semantischen Bedeutung verlieren. Anderseits sollte man irgendwie Schritte unternehmen, um überflüssige Lehnwörter und Anglizismen zu meiden. Lingusiten und Puristen haben zum Grunde eine Angst, dass das Englische den meisten Wortschatz übernimmt. Obwohl viele Wörter „besser„ oder „cooler“ klingen, sollte man irgendwie versuchen diesen Einfluss zu minimalisieren, denn nicht alle Lehnwörter sind nötig und viele könnten durch ein deutsches Wort ersetzt werden. Dieses Thema hat mir Freude gemacht insbesondere, weil ich mit beiden Sprachen verbunden bin und weil ich mit Mode immer gerne zu tun habe.

Literaturverzeichnis:

Primär Literatur:

1. (2013, April). *Joy Magazine.* Deutschland. Seiten: 178

2. (2013, April). *Myself*. CondeNastVerlag, Deutschland. Seiten: 223

3. (2013, April). *Cosmopolitan.* Deutschland. Seiten: 178

Sekundär Literatur:

1. Carstensen, Broder: *Englische Einflüsse auf die deutsche Sprachenach 1945*. Heidelberg: CarlWinter-Universitaetsverlag, 1965.

2. Schülerduden Wortgeschichte: *Herkunft und Entwicklung des deutschen Wortschatzes*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1987.

3. Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache.* 1. izdOsijek: Filozofski fakultet, 2013.

4. Tschirch, Fritz: *Geschichte der deutschen Sprache.*Berlin: ErichSchmidtVerlag, 1966-1969.

5. Irene Doval : *Anglizismen in der Deutschen und Spanischen Sprache,*Alemanes 2011,Estudios Filologicos Alemanes ,1994-2013

6.http://lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm [21. August 2014]